

(In Anwendung von Titel VI des Vertrages über die Europäische Union erlassene Rechtsakte)

## GEMEINSAME MASSNAHME

vom 29. November 1996

— vom Rat aufgrund von Artikel K.3 des Vertrags über die Europäische Union angenommen —  
betreffend die Zusammenarbeit zwischen Zoll und Wirtschaft bei der Bekämpfung des illegalen  
Drogenhandels

(96/698/JI)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Europäische Union,  
insbesondere auf Artikel K.3 Absatz 2 Buchstabe b),

auf Initiative Irlands,

angesichts des vom Europäischen Rat im Jahr 1995 in  
Madrid genehmigten Berichts der Sachverständigengruppe  
„Drogen“,

in der Erkenntnis, daß die Einrichtungen und Dienstlei-  
stungen legaler Wirtschaftsunternehmen heimlich von den  
am illegalen Drogenhandel Beteiligten benutzt werden  
können,

in der Erwägung, daß ein Höchstmaß an Zusammenar-  
beit zwischen Zoll und Wirtschaft bei der Bekämpfung  
des illegalen Drogenhandels von wesentlicher Bedeutung  
ist,

in Anbetracht dessen, daß die Gruppe der Sieben (G7) bei  
ihren Gipfeltreffen in London (1991) und München  
(1992) den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Zoll  
und Wirtschaft bei der Bekämpfung des illegalen Drogen-  
handels befürwortet hat,

eingedenk der Resolutionen des Wirtschafts- und Sozial-  
rates der Vereinten Nationen 1993/41 vom 27. Juli 1993  
und 1995/18 vom 24. Juli 1995, in denen der Abschluß  
von Vereinbarungen (Memoranda of Understanding —  
MOU) als praktisches Mittel zur Erzielung greifbarer  
Ergebnisse bei der strafrechtlichen Verfolgung von Dro-  
gendelikten befürwortet wird, während gleichzeitig die  
Bemühungen um Handelserleichterungen fortgesetzt wer-  
den sollen,

angesichts des vom Rat der Weltzollorganisation (WZO)  
angenommenen Aktionsplans zur systematischen Ausar-  
beitung von MOU im Zollwesen,

in der Erwägung, daß das von der WZO initiierte MOU-  
Programm weltweit eine Konsolidierung der Zusammen-  
arbeit zwischen Zoll und Wirtschaft bewirkt hat,

in der Erwägung, daß einige Mitgliedstaaten der Europäi-  
schen Union bereits nationale MOU-Programme mit der  
Wirtschaft sowohl bezüglich des illegalen Drogenhandels  
als auch anderer Zollvergehen eingeleitet haben,

in dem Bewußtsein, daß die Ausdehnung dieser Pro-  
gramme auf alle Mitgliedstaaten und auf eine größere  
Zahl von Wirtschaftsunternehmen von weiterem Vorteil  
bei der Strafverfolgung sein kann —

HAT FOLGENDE GEMEINSAME MASSNAHME  
ANGENOMMEN:

### Artikel 1

Zur Festigung der bereits bestehenden Zusammenarbeit  
zwischen den Zollbehörden der Mitgliedstaaten und den  
in der Europäischen Union tätigen Wirtschaftsunterneh-  
men bei der Bekämpfung des illegalen Drogenhandels  
werden die Mitgliedstaaten nach den in dieser gemeinsa-  
men Maßnahme festgelegten Leitlinien Programme für  
den Abschluß von Vereinbarungen (Memoranda of  
Understanding — MOU) auf nationaler Ebene erstellen  
oder ausbauen sowie zur Teilnahme an solchen Program-  
men auffordern.

### Artikel 2

Die MOU zwischen Zoll und Wirtschaft können Bestim-  
mungen über folgende Punkte enthalten, müssen jedoch  
nicht auf diese beschränkt sein:

— Austausch der Namen von Kontaktpersonen bei den  
Zollbehörden und dem jeweiligen Unterzeichnerunter-  
nehmen;

- gegebenenfalls Vorabübermittlung von Angaben zu Fracht oder Passagieren durch den Unterzeichner an die Zollbehörden;
- Zugang der Zollbehörden zu den Informationssystemen des Unterzeichners;
- Beurteilung der Sicherheitsverfahren des Unterzeichners durch die Zollbehörden;
- Entwicklung und Durchführung von Plänen zur Erhöhung dieser Sicherheit;
- Überprüfung von neuem Personal durch den Unterzeichner;
- Durchführung von Schulungsmaßnahmen für das Personal des Unterzeichners durch die Zollbehörden.

#### *Artikel 3*

Die Zollbehörden überprüfen regelmäßig die Umsetzung der MOU-Programme ihres Landes; sie nehmen auch eine Überprüfung der Durchführung der einzelnen MOU sowie im Benehmen mit den Unterzeichnern erforderlichenfalls eine Anpassung vor, um ein Höchstmaß an Effizienz sicherzustellen.

#### *Artikel 4*

Die Mitgliedstaaten teilen dem Sekretariat des Rates ein Jahr nach Inkrafttreten dieser gemeinsamen Maßnahme und danach jeweils nach Aufforderung des Vorsitzes mit,

welche Vorkehrungen sie zur Durchführung der Bestimmungen dieser gemeinsamen Maßnahme getroffen haben.

#### *Artikel 5*

Die Mitgliedstaaten können nach ihrem Ermessen den Geltungsbereich der MOU, die im Rahmen der in Artikel 1 genannten Programme abgeschlossen werden, über den illegalen Drogenhandel hinaus auch auf andere Vergehen ausdehnen, die in die Zuständigkeit der Zollbehörden fallen.

#### *Artikel 6*

Diese gemeinsame Maßnahme wird im Amtsblatt veröffentlicht.

Sie tritt am Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 29. November 1996.

*Im Namen des Rates*

*Der Präsident*

N. OWEN